

### **„Fälle“ aus unserer laufenden Arbeit**

Eine Folge der weltweit bestehenden Flüchtlingsströme kommt auch beim NHV an: Eine Frau aus Afrika, Mutter von mehreren Kindern, fand auf abenteuerlichen Wegen mit ihren drei Kindern nach Europa. Zwei weitere Kinder gingen während der Flucht verloren (!) Die kleine Familie fand im südlichen Württemberg über einen dortigen Missionsverein bescheidene Unterkunft und Hilfe. Für die Möblierung einer kleinen dürftigen Wohnung konnte der Nothilfeverein dem Missionsverein finanziell helfen.

Ein junges unverheiratetes Paar hatte sich in einem kleinen Dorf in Hohenlohe zusammengetan. Zwei schlimme gesundheitliche Ereignisse, plötzlicher Hörschaden der jungen Frau und Geburt eines schwerbehinderten Mädchens, brachten unerträgliche Belastungen in die kleine Familie. Der junge Vater hielt die psychischen Belastungen nicht aus und verfiel dem Alkohol. Ein Autounfall mit einem Firmenlastwagen führte zu seiner fristlosen Entlassung. Er verließ die Frau und das Kind, nahm alle denkbaren Wertgegenstände mit und verkaufte wesentliche Teile der Möblierung. – Die junge Mutter kann sich nur mit Hilfe der örtlichen Diakonie und aller erreichbaren Unterstützung über Wasser halten. Zum Glück können wir helfen.

Wenn eine Frau und Mutter ihren Ehemann und zwei Töchter nach elfjähriger Ehe verlässt, dann ist das auch für erfahrene Sachbearbeiter bei der Diakonie und dem Sozialamt ein besonderer Notfall. Zumal der Vater es verstanden hat, die kleine Familie trotz seines anstrengenden Berufes zusammen zu halten. Dabei halfen seine Verwandtschaft, besonders die Großeltern und eine ledige Schwester, zuverlässig mit. Dieser familiäre Rückhalt brach aber innerhalb eines Jahres durch den Tod der Großeltern und einen schweren Autounfall der Tante plötzlich weg. Der Arbeitsplatz des Vaters bei einem ausländischen Konzern wurde wegrationalisiert. Die blanke Not kehrte in der Familie ein. Als alle Reserven nahezu aufgebraucht waren, musste eine wesentliche Kostenbeteiligung bei einer Fortbildung der älteren Tochter beschafft werden. Damit die wesentlichen Mittel für Ernährung, Fahrtkosten und Schulbeitrag bezahlt werden konnten, halfen die örtliche Gemeinde, die Diakonie und der Nothilfeverein.